

“ bêt noir ”

**Jean CCC
a.D. 1999**

tri~esias.

ich habe es
schon immer
gesagt

waas.

und die
sphinx
saß auf
dem berg
mit felsen
und flüßchen
mit wasser
und sie brüllte
mit ihrem
löwenkopf
daß ein jeder
es hören könnte
und jedermann
der vorbei
kam
mußte zahlen
mit seinem fleisch
oder sie
durften nicht
weiter gehen
ein arm
hier
ein bein
da
oder der

kopf
wenn sie dumm
waren
und sie keine
antwort wussten
auf das rätsel
das sie fragte
bis der
tyrann
kam
und er
wußte es wohl
und er
antwortete
ein mensch
und sein
kopf
wurde nicht
abgebissen
oder seine
arme
oder seine beine
und wenn er
vorbei war
da schnaubte
die sphinx
und sie konnte
nichts
mehr sagen
die zunge
hing ihr aus
dem maul
und auf einmal
wurde sie
von stein

und sie rollte
vom berg
in stücke
auseinander
bis auf
den grund
und staub
wirbelte auf
und alle
stücke von
menschen
die da lagen
erhoben sich
und wurden
wieder menschen
und sie
sangen und
sie tanzten
und sie schauten
hinunter
wo die sphinx
in trümmer lag
und sie spuckten
drauf
und sie
pißten
hinunter
und es war schon
nacht
und der mond
stand irre

tri~esias.

ich habe es
schon

immer gesagt

die sphinx.

sie sagte
was ist es
es läuft
auf vier
beine
morgens
auf zwei
mittags
und auf drei
abends

waas.

sie tanzten
ganz
nackt

und so ist er
könig geworden
der bekannte
tyrann
des landes

tri~esias.

ich sehe
nichts
ich bin
so blind
wie eine eule
das kommt so
ich bin
früher so
geboren

aus dem arsch
einer
eselin
haben sie mich
heraus gezogen
irgend
ein
gott
hatte mich
da hineingesteckt
das muß
ja
denn ich
kann
den flug
der vögel
sehen
und die farbe
der eingeweide
der tiere
das sehe ich
ja
und wenn ich
erzähle
dann hören
alle menschen zu
und sie sagen
das ist wahr

der tyrann.

hier
bin ich
sie stehen
vor dem palast
mit beulen

und buckel
voll schwarzem
eiter
sie haben die pest
sagen sie

tri~esias.
es gibt ein
fluch
der götter
die karren
fahren auf
und ab
mit leichen
sie krümmen
sich
in ihren
häusern
und dann
bluten sie
tot
es tut weh
sagen sie

der tyrann.
ich weiß daß es
ein fluch gibt
ich habe creon
schon zum orakel
dieses gottes
mit seinem
affenkopf
geschickt
um zu hören
wie es ist

er wird
mir sagen
warum
der boden
nichts hervorbringt
und die frauen
keine kinder
mehr werfen
denn das
habe ich auch
gehört
es sind meine kinder
alles
fällt auf meinen
kopf
ich bin
der bekannte
tyrann

madam.
es sind deine
kinder
und du hast
immer für sie
gesorgt
seit du hier
angekommen bist
und das land
befreit hast
von der sphinx
die in
trümmer
gestürzt wurde
du bist ein
guter tyrann

und die menschen
lieben dich
es ist kein fluch
der götter
es ist ein unglück
das dein volk
trifft
das weiß ich
ich bin deine frau

der tyrann.
ich kenne die götter
hier nicht
ich komme von
einem fernen land
wo mein vater
und meine mutter
wohnen
ich bin geflohen
vor den göttern
da
weil sie sagten
daß ich meinen
vater
ermorden würde
und
meine mutter
heiraten würde
ich habe den ganzen
weg zurückgelegt
berge und täler
entlang
ströme und flüße
entlang
um hier her zu kommen

ich habe die sphinx
mit ihrem blöden
rätsel
geschlagen
und nun bin ich
der könig
und nun
sind sie alle
krank

madam.
du mußt
geduld haben

tri~esias.
es ist ein
fluch
der götter
du wirst es
sehen
wenn creon
vom orakel
zurückkommt
sieh da
kommt er ja

creonwaas.
ich bin schnell
gelaufen
denn ich habe
eine gute nachricht

der tyran.
ich sehe es dir
am gesicht an

es
strahlt

creonwaas.
der gott
sagte es
sehr deutlich
und klar
es ist blut

der tyrann.
was sagst du
blut
welches blut

creonwaas.
blut
das hier
im land
vergossen wurde
eine schuld
von lange
her
die muß
versöhnt werden
mit blut

der tyrann.
und wessen
blut
ist es denn

creonwaas.
des alten
königs

dieses landes
sie sagen
daß er
von räubern
ermordet worden ist
und all seine
männer tot
bis auf einen
der sagt
daß er wegen
der übermacht
geflohen ist

madam.

Laios war
mein mann
damals
er war auf dem weg
zum orakel
und als er
ermordet war
saß die sphinx
hier noch
immer und
aß menschen
auf
deswegen
haben wir nicht
gesucht
nach den
mördern
aber geweint
und in trauer
gewesen
für ihn

es waren düstere
tage
und der mond
kam vor
die sonne
mitten
am tage
er hat
mich kinderlos
gelassen
Laios
nicht wie
du
und auch damals
wurden die
kinder
tot geboren
und das feld
brachte
nichts hervor

der tyrann.
also blut
durch blut
für den alten
könig
dann müssen
sie gefunden
werden
die die es getan
haben
hier im land
oder irgendwo
sonst
wer sie findet

kann sie zum
palast bringen
es ist für
eine gute sache
denn
königsmörder
laufen lassen
wenn man selbst
könig ist
ist nicht
klug

madam.
das ist
wahr
aber wenn
du
weisen rat
von einem blinden
der alles sieht
willst
dann mußt du
Tri~esias
rufen

der tyrann.
ich habe ihn
schon gerufen
sieh da
kommt er ja
mit seiner geliebten

tri~esias.
ich gehe wieder
nach hause

der tyrann.
du weißt alles
von dem himmel
und der erde
du mußt uns
sagen
wer war es
der Laios
ermordet hat
du bist
ein weiser mann

tri~esias.
die weisheit
ist blind wenn
sie einem nicht dient
ich sage dir nichts

der tyrann.
du weißt es
sprich denn
du würdest das
wasser aus
den felsen schlagen
du verräter

tri~esias.
du bist nicht
einmal von hier
und nennst mich
einen verräter
und wüte nicht
auf mich
wüte lieber

gegen die deinige
die bei dir wohnt
da drinnen

der tyrann.

wie ist es möglich
hast du es vielleicht
mit geplant oder es
mit deinen händen
getan den mord
du blindkopf

tri~esias.

du bist hier
der tor
der mörder
den du suchst
bist du
alle zeichen
sagen es
die vögel
in der luft
und die farbe
der
eingeweide

der tyrann.

hat creon
dich angestiftet
hier
zu
lügen
er hat es
getan
der feigling

und gehofft
auf die krone
und die macht
der schuft
wäre er so alt nicht
ich würde ihn
fühlen lassen
wer hier der
könig ist
und du blinde
eule
sein
bote
du darfst
stolz sein
auf deine arbeit
ich verbanne dich
aus dem land
du hast es
selbst getan

madam.
all dieses böse
gerufe
hilft nichts
mein mann

waas.
mit weisheit
hat das nichts
zu tun

tri~esias.
weiß du denn
in was für

schande du
zusammenlebst
mit deinen
sprößlingen
das weißt du nicht
und auch deine
abkunft
kennst du nicht
daß du getroffen
bist von vater
und von
mutterfluch
daß du
blinder
sein wirst
als ich
und kriechen
in die höhle
der erde
wo auch dein
platz nicht ist
daß deine söhne
deine brüder
und deine töchter
deine schwester sind
deine frau
deine mutter
das weißt du nicht

der tyrann.
du mißgeburt
der natur
sogar dein
mund
ist blind

du verräter
du schiefer
bettler
wo warst
du mit deinen
vögeln und
deinen eingeweiden
und mit deinem
gott
als die
sphinx hier
brüllte und fraß
ich habe
alles gekriegt
meine krone
und königswürde
und alles

tri~esias.
und doch wirst
du alles verlieren
und wirst
ein lump
du könig
des sumpfes
der dich aufsaugt

waas.
er geht
mit seiner geliebte
ich habe angst

madam.
eine lange
zeit

her
weissagte
das orakel
daß mein kind
seinen vater
ermorden würde
sein vater Laios
wollte kein kind
weil er es gehört
hatte
aber ich habe ihn
blau gemacht
und er mich
voll und als
es geboren war
hat er
diesem säugling
mit einem stift
durch die füße
stecken lassen
und ihn in den
bergen weg
geworfen
du siehst
dieses kind
hat seinen
vater nicht
gemordet
und was das orakel
sagte ist nicht
geschehen
es trifft nicht
alles ein
er ist ermordet
von räubern

bei dem
dreiweg

der tyrann.

ich bin
geboren
in einem fernen land
beim könig
und dann
sagte jemand
daß ich
sein sohn
nicht wahr
dann bin ich
auch zum
orakel
gegangen
und das sagte
daß ich meinen
vater
morden würde
und meine
mutter heiraten
und sprößlinge
zeugen
ich bin
geflüchtet
mit nichts
außer den sternen
und als ich
beim dreiweg
kam

waas.

der dreiweg

ich habe angst

der tyrann.

lief da

ein herold

der sagte

daß ich aus dem

weg gehen

sollte denn

daß ein alter

könig

passieren müste

ich wollte nicht

beiseite

und schlug ihn

tot

der alte

im wagen

hatte gewartet

und schlug mir

mit einer peitsche

auf den kopf

und ich schlug

zurück

und er rollte

aus dem wagen

in eine blutlache

dann habe ich

die anderen

niedergemacht

mit meinem stock

das war

am dreiweg

aber dein Laios

wie sah er

aus

madam.

wie du
aber älter
mit grauen haaren
gänzlich
und einer krone

der tyrann.

und war er
mit vielen leuten
auf dem weg
wie ein
könig

madam.

mit einem
wagen nur

der tyrann.

götter was habt
ihr mit mir
vor
er war es
vielleicht
den ich tot
geschlagen habe

waas.

ein knecht
ist entkommen
er sagte
daß es
räuber wären

nicht du

der tyrann.

dann müssen
wir ihn hier
kommen lassen

madam.

er ist hirt
auf dem lande

der tyrann.

wir müssen
ihn hier
kommen lassen

madam.

wenn du es bist
trifft das
orakel
über Laios
der von
seinem sohn
gemordet werden
sollte
noch nicht ein
orakel
das ist für
verrückte

waas.

ich gehe auch
nicht mehr

der tyrann.

ich bin es
nicht
der hirte
wird es sagen

die sphinx.
und weißt du
jetzt schon sicher
wer dich
gezeugt hat
du weißt das nicht
das fragst du dich
besser

der tyrann.
der könig
eines fernen landes
ich habe es dir
gesagt
und schweig nun

die sphinx.
ich schweige
aber denk
daran

madam.
du hast genug
nach zu denken
mit deinen tausend
sorgen

der tyrann.
ich will alles
wissen

ich kann nicht
still sein
mein kopf
rast
innen
und außen
wann ist dieser
Laios
gestorben

waas.
kurz bevor
du hier her
kamst
da kommt
ein bote sieh
er sieht wie
ein hirt aus

waashirt.
ist es hier
das jemand
könig ist
der vom land
des hohen
berges kommt

madam.
das ist hier
fremder
es ist mein mann

waashirt.
hole ihn dann
denn ich

habe eine nachricht
gut oder
schlecht

der tyrann.
ich bin es
der tyrann

waashirt.
dein vater
dort ist
gestorben
und jetzt wollen sie
daß du könig
wirst

madam.
was sagst du
ist sein vater
tot
dort im
fernen land
woher er
geflohen ist
hörst du das

der tyrann.
ich höre es
und wie ist er
gestorben
freund
sag es mir
ich sitze auf
glühenden kohlen

waashirt.
im bett
und an
altersschwäche
herr
und mit einem
letzten hauch

der tyrann.
also nicht mit
waffen und
grausam
ich war
nicht dabei
das orakel trifft
nicht ein
einfach nur
im bett ist
er gestorben
aber meine mutter
ich könnte sie
noch
heiraten

waashirt.
was sagst du
herr
deine mutter
heiraten
das wäre
schön
das ist zum
lachen

madam.

lach nicht
und du
glaub doch
nicht mehr
an orakel
dein vater
ist tot
und ohne
das du mit
waffen oder
anderem zeug
in der nähe
warst
ist das noch
nicht genug
was zweifelst
du noch
deine mutter
sagst du
sie ist weit
von hier entfernt
und warum
würde sie dich
heiraten wollen
du verrückter
du blödmann
das orakel ist
nicht wahr
das ist es

waashirt.
was soll das
deine mutter
heiraten
ich verstehe nicht

madam.

das orakel
er ist zum
orakel gegangen
lange her

der tyrann.

und es hat mir
gesagt
daß ich meinen vater
morden würde
und meine
mutter heiraten

madam.

laß ab nun
viele menschen
waren in ihren
träumen schon
der mann
ihrer
mutter
laß ab sage ich

waashirt.

mein herr
der könig
unseres landes
und seine frau
waren
deine mutter
und dein vater
nicht
ich selbst habe dich

gefunden
als säugling
in einem schlucht
in den bergen
ich bekam dich
von einem sklave
von Laios
damals noch
könig
hier
mit einem stift
durch deine füße
ich selbst
habe ihn
heraus gezogen
und dich am
kinderlosen
königspaar
geschenkt
die dich
erzogen haben
deine füße
sind der beweis

der tyrann.
ach meine füße
das alte leid
mir wirbelt
der kopf
also meine
eltern
sind meine
eltern nicht

madam.

ich habe genug
gehört

der tyrann.
und dieser hirt
von Laios
war er es auch
der
wärter war
bei seinem tod

madam.
ich will nicht
davon hören
es ist leeres gerede

der tyrann.
oder schämst
du dich
wegen meiner
niedrigen herkunft
nun

madam.
ich will nicht
davon hören
ich sage dir
nichts mehr
ich bin weg

der tyrann.
sie schämt sich
ach gott
mir rollt
und wirbelt

der kopf
nun ich bin frei
der mond ist
mein bruder
und ich werde
abwechselnd
groß
und klein
vielleicht
bin ich
ja das kind
eines gottes
und einer nympe
aus den
bergen

knechtwaas.
bist du es

waashirt.
bist du es

tri~esias.
ich habe es schon
immer gesagt
von wem du
abstammst
denk daran

der tyrann.
du bist
verbannt
aus dem land
scher dich
weg

tri~esias.

ich komme
wenn ich helfen
kann
und ich habe hier
den letzten beweis
dabei
der wärter
und der knecht
von Laios
der seine herde
durch die
berge
führte
und der auch
beim mord
dabei war

knechtwaas.

ich erkannte
ihn
der da
wegging
er war es
wenn mein auge
mich nicht
täuscht
denn ich bin
schon alt

der tyrann.

woher
kennst du
ihn

sprich

knechtwaas.
vom kind
mit festgenagelten
füßen
das ich ihm
gab
in den bergen
ich sollte es
eigentlich
totmachen
hatten sie mir
gesagt

der tyrann.
wer hat dir
das gesagt
von wem
war es
das kind

knechtwaas.
das darf ich
nicht sagen
es ist ein geheimnis

der tyrann.
sag es oder
ich schlitze dich
ganz
auf
bis
das innere
das äußere

sieht

knechtwaas.

ich bin alt herr

mit schmerzen

innen

halt deine

pferde

im stall

ich werde es sagen

sie ist es

die dadrinnen

sitzt

sie hat mir

das kind gegeben

und gesagt

daß es tot

müsste

denn daß es

seinen vater

ermorden würde

aber du warst

es herr

der den mord

verübte

allein

ich habe es

mit meinen augen

gesehen

ich war dabei

wenn du ihn

totschlugst

mit deinem stock

der tyrann.

ich war das kind
mit durchgebohrten
füßen
ich war dieses kind
von ihr
und ich habe Laios
totgeschlagen
meinen vater
und ich habe
im blutschänder
ischem bett
gelegen
mit ihr
und kinder
gezeugt
ich bin eine
schwarze bestie
von schuld
und ich werde
kein licht
mehr sehen

tri~esias.

ich habe es
schon immer
gesagt
es trifft ein nun
es ist wahr
wie immer

madam.

ich bin tot
ich habe nichts
mehr zu
sagen

ich tanze
lieber

der tyrann.
es war wie
ein dämon
der mich
weiterzog
ich machte
das zimmer
auf
und sie hing da
mit ihren
füßchen
hinunter
aufgehängt
an einem
seil
mit ihrem haar
durcheinander
und ihrem
gesicht
auf nichts
und in ihr
stach ein säbel
zwischen ihren
beinen
darunter
und das blut
lag in einer
lache
unter ihr
sie hatte sich
gestochen
da

wo die
sünde
war
geschehen
und ich zog
diesen säbel
aus ihr
und stach ihn
in meine augen
allezwei
daß sie
es nicht mehr
sehen müßten
daß sie
da hing
und alles
daß ich meinen vater
abgestochen habe
und mit meiner
mutter
mit ihr
ich wage es
nicht zu sagen
was ich mit ihr
getan
habe
so schlimm
war es
und kinder
gezeugt habe
und all
meine verbrechen
daß ich sie
nicht mehr
sehen wollte

und nichts
mehr
das licht
der sonne
oder meine
töchterchen
oder die menschen
hier
oder nichts
oder nichts
oder nichts
jetzt gehe ich
weg

20.VIII.1999 †